

Werner Schack, Bockhorst 43d, 22589 HAMBURG – Tel. 040 8700 538

sms/mobil : 0160 1429 168 - "qrz.com - DK7XW"

-Dk7XW / DFOFDN-

Datum: 29.5..2016

e-mail fanstick@hotmail.de

CC

Kommunalverein(Borst-Bote)

Runder Tisch c/o

Borst.Chaussee 23

22453 Hamburg

EINGEGANGEN

31. MAI 2016

Sh

☞Kostenfreie Anzeigen-Zeile...

P.P.

Aus einer Aktion heraus mit den "Posener Stimmen" habe ich von deren Lesern mehrere hundert Zeitungen zugesandt bekommen, die ich nicht weiter verwenden kann und entsorgen muesste.

Diese für Vertriebene seit 1950 wertvolle Zeitung hat immer eine evangelische Predigt als erste Seite. - Ich bin Vertriebener, seit 40 Jahren Kirchen-Chorsänger und mit dem Thema verbunden. .

Es fällt mir schwer, 55 Jahrgänge (mtl.) wegzuwerfen und ich frage Sie, ob Sie bereit wären, für einen gewissen Zeitraum kostenfrei eine einzeilige Anzeige zu plazieren mit etwa diesem Text:

"Ev.Predigten, abgedruckt 1960-2015, einzeln - 040 8700 538"

Man kann sich vorstellen, daß es Leser gibt, die daran Interesse haben. Man könne es fördern und vielleicht manchem Menschen auf diese Weise auch helfen.

(Versand gegen Umschlag und Briefmarken.)

Falls Ihnen diese Hilfe möglich ist ,wäre ich fuer eine Kurz - Information dankbar -

mit freundlichem Gruß

Werner Schack



HEIMATBRIEF
DER GEMEINSCHAFT
EVANGELISCHER POSENER
(HILFSKOMITEE) E. V.

Stimmen

Bernhard-Riemann-Str. 30, 21335 Lüneburg

Ständige Beilage: „Weichsel-Warthe“, Mitteilungsblatt der Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband e. V.

Mai 2015

62. Jahrgang – Nr. 5

**Ich vermag alles durch den,
der mich stark macht.**

(Philipper 4, 13)

Monatsspruch für Mai 2015

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

„Ich vermag alles!“ Ist das nicht ein bisschen stark, ein bisschen „christlicher Größenwahn?“ Ist es nicht besser, auch als Christ, lieber auf dem Boden zu bleiben, nicht zu viel zu erwarten von Menschen und auch nicht von Gott? Ist es nicht besser, weder sich noch seine Möglichkeiten zu überschätzen!?

Der Mann, der diesen starken Satz den Philippern schreibt, sitzt in Rom im Gefängnis! Kann man abhängiger, ohnmächtiger, ausgelieferter sein?! Paulus ist buchstäblich an die Kette gelegt und damit ausgeschaltet. Er kann nichts mehr bewegen, außer Briefe zu schreiben. Wie kann er da sagen: „Ich vermag alles durch den, der mich stark macht?!“ Ist das nur ein Wunschtraum, fern der Realität?

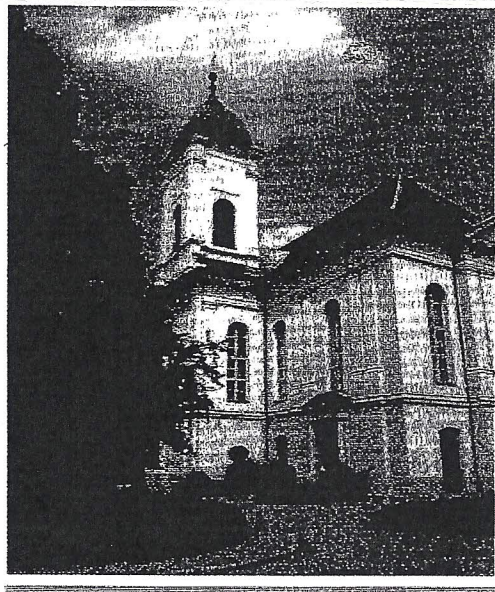
In Vers 11 des gleichen Kapitels schreibt der Apostel die bemerkenswerten Worte: „Ich habe gelernt, in jeder Lage zurechtzukommen. Ich kann Not leiden, und ich kann im Wohlstand leben. Mit jeder Lage bin ich vertraut. Ich kenne Sattsein und Hunger, Mangel und Überfluss. Allem bin ich gewachsen durch den, der mich stark macht.“

Wie seine Situation auch immer war: Paulus nahm sie aus Gottes Hand und erwartete von Gott die dafür notwendige Kraft, die er auch erhielt. Ich frage mich – und ich frage Sie: Was erwarten wir von Gott? Beten wir in der Erwartung, dass Gott uns hört und auch erhört? In welcher Beziehung leben wir mit Gott?

Wenn wir von Gott nichts erwarten, werden wir auch nichts bekommen, oder nur wenig. Warum erwarten wir oft nicht mehr für uns, für unsere Familie, für andere Menschen? Gott will uns beschenken! Hindern uns „Sperrern“ wie Bitterkeit, mangelnde Vergebungsbereitschaft im Blick auf erlittenes Leid, das uns seit Jahren belastet? Lassen wir „das Alte“ los, damit wir frei werden für das, womit er unser Leben reicher machen will.

Gott will uns beschenken, damit wir „die Fülle“ haben, in guten und besonders auch in schweren Tagen. Er wird uns nicht immer geben, was wir von ihm erbitten, doch das, was für uns gut ist.

Ganz sicher werden wir sein Handeln manchmal nicht verstehen, vielleicht rückblickend. Doch eins ist jetzt schon ganz sicher: Auf sein Wort und seine Liebe zu uns ist Verlass! Versuchen wir doch, ihm zu vertrauen und lernen wir es, wie Paulus, in kleinen Schritten. Gott hat für unser Leben mehr Möglichkeiten, als wir ahnen.



Kreuzkirche in Posen – Aufnahme 2013

Gott hat für unser Leben mehr Möglichkeiten, als wir ahnen.

Helmut Gollwitzer sagt dazu:

*Nicht mehr glauben an unsere Möglichkeit
sondern nur noch glauben an seine Möglichkeit!*

*Nicht mehr sagen: Ich kann doch nicht
beten, glauben, lieben, sondern:*

Mit dir und durch dich kann ich es.

*Und darum aufstehen und schlafen gehen,
leben und sterben mit der Bitte:*

Tu, was du versprochen hast!

Komm und hilf meiner Schwachheit auf.

*Auf dein Versprechen will ich heute neu anfangen,
zu beten, zu glauben, zu lieben und zu hoffen.*

Heinz Baumgardt